

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Bandenbringer bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

## Amts-Blatt



Für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Königliche Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Wirkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Miltz-Neigsdorf, Mohorn, Münzig, Neutirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhndorf, bei Wilsdruff, Roigsdorf, Rothschönberg mit Berne, Sächsbad, Schmiedewalde, Seeligsdorf, Sora, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterkirch, Weistroppe, Wilsdorf, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Heilage, wöchentlich illustrierter Heilage „Welt im Bild“ und monatlicher Heilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Antragsteller in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 89.

Dienstag, den 5. August 1913.

72. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Auf der Niederwarthener Eisbrücke sollen die Fahrbahn verbreitert und gepflastert und die Anschlagrampen beschottert werden. Deshalb wird die Brücke in der Zeit vom 6. dieses Monats bis ungefähr Ende Oktober dieses Jahres naheinander in halber Breite für den Fahrverkehr gesperrt. Inwieweit die Gangbahn für den Fußgängerverkehr zeitweise nicht benutzbar ist, wird der Verkehr auf die freie Hälfte der Straßenfahrbahn verwiesen.

Den Weisungen der zur Regelung des Verkehrs aufgestellten Posten ist Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Die Königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-Auenstadt und Weissen am 1. August 1913.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Gebende Hand ist schön, wie sie auch sei.

Schulzspicere.

#### Neues aus aller Welt.

Die Einberufung des sächsischen Landtages erfolgt wie üblich am 11. November.  
Die amtlichen Untersuchungen in der Angelegenheit Krapp sind auch auf andere Armeelieferungsfirmen ausgedehnt worden, wobei sich ergab, daß unechte Beziehungen zwischen Heer und Privatindustrie nicht ausgeschlossen.  
Im dreißigsten Kriegsmuseumsjahr wird ein besonderes Preisbureau eingerichtet werden.  
Die Jahresversammlung des Sächsischen Innungsverbandes trat am 28. Juli in Leipzig zum 26. Male zusammen.  
Das 30. Bundesfest des Deutschen Radfahrerbundes in Breslau mußte am Freitag seinen Anfang.  
Der Flieger Schüller, der am Freitag von Chemnitz nach Wien flog, hat sich durch seinen Flug in den Besitz der Monarchie aus der Nationalflagge gelöst.  
In Paderborn (Westfalen) ereignete sich auf der Reise infolge eines Kesselbrenns ein schweres Unglück. Zwei Kinder wurden getötet, ein Knabe schwer und zehn Personen leicht verletzt.  
Die Schwierigkeiten in der Bildung des holländischen Kabinetts dauern an.  
Das österreichische Heer wird neu organisiert; die ganze Heeresmacht wird 5 Truppen-Oberinspektoren und 22 Korpskommandanten umfassen.  
Auf den meisten Punkten des Balkankriegsschauplatzes ist der Abbruch der Kampfhandlungen bereits durchgeführt worden.  
Montenegro dürfte von den Großmächten eine Anleihe von 30 Millionen Franken erhalten.  
In der rumänischen Armee ist die Cholera festgestellt worden.  
Die chinesische Regierung hat für die Auslieferung der Rebellen Führer hohe Belohnungen ausgesetzt.

#### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

##### Merktblatt für den 3. August.

Sonnenaufgang 4<sup>12</sup> | Mondaufgang 5<sup>09</sup> V.  
Sonnenuntergang 7<sup>47</sup> | Monduntergang 8<sup>02</sup> N.  
1770 König Friedrich Wilhelm III. von Preußen in Potsdam geb. — 1811 Gründung der Universität Breslau. — 1854 Dichterin Johanna Kambusch zu Lingowen in Ostpreußen geb. — 1866 Dichter Hugo Salas in Böhmsch-Weipa geb. — 1872 König Haakon VII. von Norwegen in Charlottenlund geb. — 1897 Schauspielerin Marie Seebach in St. Moritz geb. — 1902 Komponist August Klughardt in Koflan geb. — 1911 Bildhauer Reinhold Weges in Berlin geb.

##### Merktblatt für den 4. August.

Sonnenaufgang 4<sup>23</sup> | Mondaufgang 6<sup>14</sup> V.  
Sonnenuntergang 7<sup>18</sup> | Monduntergang 8<sup>08</sup> N.  
1753 Dreißiger Gottfried Silbermann in Dresden geb. — 1846 Königlich-sächsischer Bildhauer Stephan Studing in Kronfeld geb. — 1867 Bildhauer Emil Camer in Kreuznach geb. — 1875 Dänischer Dichter Hans Andersen in Kopenhagen geb. — 1877 General-Feldmarschall Karl von Schimmelpenninck in Lüneburg geb.

##### Merktblatt für den 5. August.

Sonnenaufgang 4<sup>27</sup> | Mondaufgang 6<sup>18</sup> V.  
Sonnenuntergang 7<sup>21</sup> | Monduntergang 8<sup>12</sup> N.  
1772 Erste Teilung Polens — 1811 Französischer Komponist Ambroise Thomass in Reims geb. — 1842 Maler Ferdinand Keller in Karlsruhe geb. — 1860 Französischer Schriftsteller Guy de Maupassant auf Schloß Noirmont geb. — 1861 Dramatiker Felix Schlegel in Berlin geb. — 1886 Literarhistoriker Heinrich Hoff in Litzers geb. — 1889 Schriftstellerin Hanna Bernald in Dresden geb. — 1895 Sozialist Friedrich Engels in London geb. — 1901 Kaiserin Elisabeth auf Schloß Friedrichshof bei Kronberg geb. — 1906 Schriftsteller Julius Stinde in Dölsberg geb. — Schriftsteller Paul v. Schönthan in Wien geb.

Das Werden des Künstlers. Der heiligste Geburtstag des heiligen Dichters Peter Rosegger, den Deutschland seitlich begangen, hat wieder wunderliche Anschauungen gesetzt. Die so recht dazum, die geringe Verständnis die Großstadtkultur für das Werden einer echten, verinnerlichten Kunst hat. Man sollte es nicht glauben: viele Artikelreiter haben sich genudert, wie aus einem Waldbauern- und einem fahrenden Schneidergesellen ein so starkes Dichtertalent entstehen könnte. Ganz ohne „Bildung“ sei

Rosegger schöpferisch geworden. Die alte Lebensart der Aufklärerzeit: der Mensch fängt überhaupt erst an, wenn er ein Gymnasium beendet hat, und wenn er auswendig weiß, was in den Büchern inwendig steht. Und dann der Dorianer. Hat das Dorf denn einen Horizont? Dort gibt es ja gar kein Leben, nur wenig Menschen: ein Gleichmaß der Dinge, das keine aufwühlenden Erregungen kennt und keine Wüste, die durch den Gegensatz zum Alltag zum Bewußtsein kommt. Das gewaltige Schicksal, das wie der Erzengel Gabriel mit dem Flammenschwert vor dem Paradies steht, ist dort nur ein Falter, der von Blüte zu Blüte schwebt. So sprechen die Weisen der Großstadt, dieselben, die einen heiligen Schreck bekommen, wenn sie einen Menschen „mit ohne“ stellen Stehfragen stellen. Die Wahrheit leben sie nicht. Man blide in die Literaturgeschichte, in die Wissenschaft. Alle bedeutenden Werke sind von Männern geschaffen worden, deren Kindheitserinnerungen erfüllt waren vom Duft des Dorfes. Dort haben sie in der Beobachtung der Natur, in der Freizügigkeit der Bantafel, in der Weitsicht des Sinnes jene große Kraft gefunden, die aus dem Schacht der Seelen das Erz heraus-schlägt. Aus dem Markt ihrer häuslichen Ahnen, aus ihrer Freude am Fabulieren, aus ihrer nachdenklichen Betrachtung allen Werdens in der Natur und im Menschenleben ballte sich in Begnadeten die Energie des Schaffens zusammen. Was lautlos in den Ahnen war, wurde wie ein hallender Ruf in den Enkeln. Was groß und tief war in den Gefühlen, wurde in den Nachkommen zu einer Leidenschaft, die die Geschlechter fortrif. Die Großstadt liebt die Kerwen. Die Uraorgane des Landes spannen sie zu den großen Leistungen, die Schönheit und Aufwärtstrieb in die Menschheit bringen.

— Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 2. August: Die russische Kirche, die zum Gedächtnis der in der Völkerschlacht gefallenen Russen in Leipzig errichtet wird, geht ihrer Vollendung entgegen. Ihre Weihe erfolgt bekanntlich am 17. Oktober. — 3. August: Das schwedische Korps, bis dahin in pommerischen Quartieren, setzt sich in der Richtung nach Berlin in Bewegung. — 4. August: Blücher erhält seine Ernennung zum Oberkommandierenden der schlesischen Armee zugestellt. — Napoleon kommt nach einer Reise von Mainz über Würzburg, Bamberg, Bayreuth und Erfurt wieder in Dr. den an.

— Die Verordnung über die erstmalige Wahl der Organe der Krankenkassen im Sinne der Reichsversicherungsordnung sowie der Versicherungsvertreter bei den Versicherungsämtern und der Versicherten-Beisitzer bei den Oberversicherungsämtern wird im „Dresdner Journal“ und in der „Leipziger Zeitung“ bekannt gegeben.

— Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen veranstaltet vom 23. August dieses Jahres an den 10. Lehrgang zur Ausbildung von Beamten für Rindviehkontrollvereine. Der Lehrgang wird wie bisher an der Landwirtschaftlichen Schule in Annaberg abgehalten werden. An dem Lehrgang können junge Leute teilnehmen, welche mindestens 18 Jahre alt sind, eine zweifelhafte landwirtschaftliche Schule mit gutem Erfolg absolviert haben und zwei Jahre in einem Gutsbetriebe tätig gewesen sind. Die Zulassung von solchen jungen Landwirten, die eine landwirtschaftliche Schule nicht besucht haben, kann nur ausnahmsweise erfolgen und wird von dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig gemacht. Gesuche um Zulassung sind bis zum 10. August dieses Jahres an das Direktorium des für den Wohnort des Betreffenden zuständigen landwirtschaftlichen Kreisvereins, von außerhalb Sachsens Wohnenden an den Landeskulturrat zu richten. Dem Gesuche sind beizufügen: 1. ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf; 2. Schulzeugnisse und Zeugnisse über die praktische Vorbildung (in Handschrift oder beglaubigter Abschrift); 3. ein polizeiliches Führungszeugnis; 4. eine ärztliche Bescheinigung darüber, daß der Gesuchsteller zurzeit in körperlicher Beziehung geeignet erscheint, die Tätigkeit eines Kontrollbeamten auszuüben. Die Entscheidung über die Zulassung ist dem Landeskulturrat nach Gehör der zuständigen Kreisvereine vorbehalten.

— Grundzüge für die Einbürgerung von Armeeklassen. Um in Gewerbebetrieben aller Art die Einbürgerung leistungsfähiger Automobilistzüge, die im Kriegsfall für militärische Zwecke Verwendung finden können, zu er-

leichtern und zu beschleunigen, gewährt die Heeresverwaltung den Besitzern derartiger Kraftwagen Prämien. Sie bestehen in einer einmaligen Beschaffungsprämie und in Betriebsprämien, die am Schlusse des 2., 3., 4. und 5. Betriebsjahres ausgezahlt werden. Ueber die Anforderungen, die an die Fahrzeuge gestellt werden, und über die sonstigen Bedingungen für die Gewährung der Prämien gibt eine von der Heeresverwaltung veröffentlichte Drucksache Aufschluß. Die Drucksache kann in der Kanzlei der Handelskammer eingesehen oder von ihr auf kurze Zeit entliehen werden. (Aus Nr. 7 der Mitteilungen der Handelskammer zu Dresden, Juli 1913.)

— Sächsisches Staatsschuldbuch. Eingetragen waren Ende Juli 1913: 2567 Konten im Gesamtbetrage von 168289800 Mark.

— Die Gruppe „Ballonaufnahmen“ in der Internationalen Baufach-Ausstellung. Die Besucher der Internationalen Baufach-Ausstellung, die ihre Freude haben an all dem Schönen und Großen, das in den einzelnen Ausstellungshallen geboten wird, werden sich schwerlich einen Begriff davon machen können, welche Fülle von Arbeit geleistet wurde und noch heute geleistet wird, um alles das erst einmal zu schaffen und dann weiter auszubauen. Ueber die ganze bewohnte Erde hat sozusagen die Ausstellung ihre Arme gestreckt, um alles, was an Bauten der verschiedensten Art vorhanden ist, in ihren Kreis hineinzuziehen. Auch in die Erde ist man hinabgestiegen und zeigt neben gewaltigen Tunnelbauten die verzweigten Röhren- und Kabelanlagen, die unter der Erde das Nervenystem der modernen Großstadt darstellen. Doch alles dies genügt dem menschlichen Geiste noch nicht, auch das gewaltige Luftmeer mußte dienstbar gemacht werden für die Zwecke und Ziele der Baufach-Ausstellung. Eine ganz neue Wissenschaft der Photogrammetrie ist es, in die der Besucher in der Gruppe für Ballonaufnahmen durch Photogrammen eingeführt wird, die vom Fessel- und Freiballon, vom lenkbaren Luftkrenzler sowie vom unbemannten Versuchsballon und dem modernsten Luftfahrzeug, dem Aeroplan, aufgenommen wurden. Geradezu bahnbrechend ist diese neue Wissenschaft für das Städtebau- und Siedelungswesen geworden, da sie eine genaue Uebersicht über die Verteilung von Land und Wasser, Wiese und Wald bietet und so für die ständige Expansion der Städte und für die Anlage neuer Siedelungsklöster äußerst wertvolle Winke gibt. Auch dem Ingenieur werden durch diese Wissenschaft ganz neue Wege gewiesen. Er sieht, wie das Netz der Eisenbahnschienen und Kanäle, die Handel und Verkehr fördern, in günstiger Weise ausgebaut werden kann. Ihm öffnen sich ganz neue Perspektiven für die Anlage von Brücken, dem Bau von Talperren und Wehren, kurz über alles, was dazu beiträgt, die Oberfläche unserer Erde auszugestalten und immer mehr dem menschlichen Geiste dienstbar zu machen. Auch für andere Gebiete, so das moderne Vermessungswesen und vor allem für den Aufklärungsdienst in Kriege sind solche Ballonaufnahmen von eminenter Wichtigkeit. Von allem nun, das die Photographie aus der Vogelperspektive darzustellen im Stande ist, wird in der Gruppe für Ballonaufnahmen eine besonders lehrreiche Auswahl gezeigt. Man sieht Häusermeere und Herrenschlöffer, liebliche Landschaftsbilder und die Miesenzentren des Weltverkehrs, man sieht Dörfer und Städte, moderne Bäder neben verträumten Weltwinkeln, ein Gewirr von Eisenbahnschienen und Kanälen und anderes mehr. Wohlbekannte Namen aus Luftschiffertreien treten und hier entgegen, so des Majors von Abercron und des bekannten Hauptmann Härtel, der vor allem auch vorzüglich gelungene Aufnahmen der Internationalen Baufach-Ausstellung aus 700 Meter Höhe von einem Doppeldecker gemacht hat. Von den gezeigten Bildern seien kurz erwähnt die Aufnahmen von Leipzig, von Stadt und Schloß Meiningen, vom Düsseldorf Hafen, von Bonn und Kassel und der alten Misenstadt Jena. Besonders originell ist die Aufnahme der Kirche in Marsbergen von einem Zeppelinkreuzer aus, bei der der Luftschiffhatten, der die Kirche zum Teil verbunkelt, deutlich zu sehen ist, ferner des Dorfes Werbelin bei Leipzig,